

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Deutsch: Neuere Jugendliteratur im Unterricht - "Bis(s) zum Morgengrauen" und "Der Gruselbus"

Unterrichtsreihe: Aktuelle Literatur im Unterricht - Buchvorstellung und begleitete Lektüre

SCHOOL-SCOUT.DE
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Produkthinweis

Dieser Beitrag entstammt dem Programm Schule unseres Partners School-Scout.

School-Scout ist Anbieter für Arbeitsblätter und Unterrichtshilfen aus Schulbuchverlagen – von einzelnen Übungen bis zu kompletten Unterrichtseinheiten.

Sie erhalten differenzierte Lernhilfen und Übungen für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Abitur, zudem veränderbare Klassenarbeiten sowie Ratgeber für konkrete Unterrichts- und Lernsituationen. Darüber hinaus bietet School-Scout Vorbereitungshilfen für LehrerInnen sowie SchülerInnen für Abschlussprüfungen und Lernstandserhebungen wie VERA 3 und VERA 8.




Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

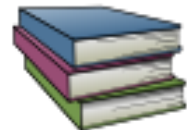


Titel:	Unterrichtsreihe: Aktuelle Literatur im Unterricht – Buchvorstellung und begleitete Lektüre
Bestellnummer:	47649
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material gibt eine Einführung in den Umgang mit aktueller Literatur im Unterricht und enthält eine komplette Unterrichtsreihe zu den aktuellen Jugendbüchern "Bis(s) zum Morgengrauen" von Stephenie Meyer und Paul van Loons "Der Gruselbus".• Die Unterrichtsreihe motiviert zum Lesen und zur Auseinandersetzung mit aktueller Literatur, denn die Lesesozialisation und die Lesemotivation spielen bei der Ausbildung der Lesekompetenz eine wichtige Rolle.• Natürlich sind Tafelbilder, Stundenentwürfe und Arbeitsblätter samt Lösungen inklusive.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung:<ul style="list-style-type: none">○ Zu den Hintergründen des Themas Leseförderung○ Warum wir aktuelle Literatur im Unterricht behandeln sollten.• Überblick über die ausgewählten Werke<ul style="list-style-type: none">○ "Bis(s) zum Morgengrauen"○ „Der Gruselbus“• Unterrichtsreihe<ul style="list-style-type: none">○ Vor dem Lesen: Einstieg ins Thema○ Das ganze Buch lesen○ Literarische Figuren verstehen○ Kreative Schreibaufgaben○ Den Text hinterfragen• Lösungen• Exemplarische Stundenverläufe
 SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Zu den bildungspolitischen und schuldidaktischen Hintergründen dieses Themas

Lesen ist eine universelle Kulturtechnik, eine Schlüsselqualifikation, und damit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Partizipation am sozialen und kulturellen Leben in der Gesellschaft. Umso verständlicher wird vor diesem Hintergrund die Sorge von Bildungspolitikern und Schuldidaktikern beim Blick auf die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudien PISA. Diese haben auf die Defizite von Deutschlands Schülern im Bereich des verstehenden Lesens aufmerksam gemacht.

Die Forderung nach einer umfassenden Förderung der Lesekompetenz wird immer lauter. Der Begriff der Lesekompetenz geht dabei weit über den rein technischen Vorgang des Lesens hinaus, er wird erweitert durch die Fähigkeit, Texte funktional zu nutzen, indem Inhalte nicht nur aufgenommen, sondern reflektiert und mit dem eigenen Wissen verknüpft werden. Texte sprechen nicht von selbst, deshalb können diese auch nicht auf Anhieb verstanden werden: Effektives Lesen bedeutet eine Sinn- und Bedeutungsentnahme, die durch das Einbinden in das Vorwissen sinnorientierte Verstehensprozesse in Gang setzt. Der Leser muss somit in einen Dialog mit dem Text treten und eine Fragehaltung zum Text entwickeln.



Die Förderung der Lesekompetenz sollte eigentlich fächerübergreifend stattfinden, dennoch bleibt das Fach Deutsch hauptverantwortlich.

Determinanten der Lesekompetenz und Möglichkeiten der Förderung

Die Lesekompetenz ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Von der Dekodierfähigkeit, also der Geschwindigkeit der korrekten Worterkennung beim Lesen, und vom Arbeitsgedächtnis, dem Ort der Informationsverarbeitung. Beide für die Verarbeitung des Gelesenen und für den Aufbau von Bedeutungsstrukturen zuständig sind.

Eine weitere Determinante der Lesekompetenz ist der Wortschatz. Je umfangreicher das mentale Lexikon, desto schneller die Dekodierfähigkeit und desto mehr Kapazität hat das Arbeitsgedächtnis für den Aufbau eines Textverständnisses. Um den Wortschatz aufzubauen, sind Strategien wichtig, mit denen unbekannte Wörter erschlossen werden können, sowie Methoden, die den Wortschatz nachhaltig sichern.

Die Verfügbarkeit kognitiver Lern- und Lesestrategien ist ein entscheidender Faktor für die Entwicklung von Lesekompetenz. Der Leseprozess läuft zwar automatisch ab, Voraussetzung für die Entwicklung eines vertieften Textverständnisses und für die erfolgreiche Klärung von Verständnisproblemen ist jedoch die Steuerung und Reflexion des eigenen Leseprozesses. Strategien und Methoden der Texterarbeitung machen den eigenen Lese- und Verstehensprozess bewusst und Verständnisprobleme sichtbar.

Eine weitere wichtige Determinante stellt das Selbstkonzept der Leser dar. Die Bedeutung von Leseerfahrungen und deren subjektiver Interpretation für das Leseverhalten sind bedeutend für die Ausbildung der Lesekompetenz. Negative Leseerfahrungen wirken sich negativ auf das Selbstkonzept aus und können zu niedriger Lesekompetenz führen. Somit kommt den Erwartungen, die die Leser an ihren eigenen Leseerfolg stellen, eine große Bedeutung zu. Der Lehrer muss sich dessen bewusst sein und Erfahrungsmöglichkeiten schaffen, die sich positiv auf das Selbstkonzept auswirken.

Das Selbstkonzept wirkt sich außerdem auf die Lesemotivation aus, die verständlicherweise durch viele Misserfahrungen und Versagenssituationen geringer wird. Um die Lesemotivation zu erhalten, ist es deshalb umso wichtiger, einen interessanten Lesestoff zu bieten und dem Leseniveau entsprechende Texte anzubieten, die die Schülerinnen und Schüler nicht überfordern.

Die Lesesozialisation ist ein weiterer wichtiger Faktor, der bei der Ausbildung der Lesekompetenz eine Rolle spielt. Das spätere Leseverhalten wird also bereits in der Kindheit durch das Elternhaus geprägt. Eltern sollten ihre Kinder frühzeitig an den Umgang mit Literatur gewöhnen, ihnen kindgerechte Bücher zur Verfügung stellen, ihnen vorlesen und zum eigenen Lesen motivieren.

Aber auch die Schule wirkt bei der Lesesozialisation mit. Die Auseinandersetzung mit einem Buch, das dem Erfahrungshorizont und den Interessen der Schülerinnen und Schüler entspricht, fördert diese Kompetenzen und die Motivation, selbst weiter zu lesen.



Warum wir aktuelle Literatur im Unterricht behandeln sollten.

Die derzeitige Haltung an deutschen Schulen gegenüber aktueller Literatur im Deutschunterricht ist leicht wiederzugeben: Es gibt keine. Im Abiturkanon werden derzeit lediglich Epochen im Rhythmus von 20 Jahren thematisiert. Nach dem letzten Werk klafft jedoch eine Lücke von 60 Jahren. In den Vorgaben für das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen werden literarische Werke aus den 1950er-Jahren als "Gegenwartsliteratur" bezeichnet. Diese jedoch waren selbst für die meisten Lehrer nie Gegenwart, geschweige denn für die Schülerinnen und Schüler.

Diese werden im Unterricht mit der Aufgabe konfrontiert, sich mit dem fremden Erfahrungshorizont und den kulturellen Kontexten großer Klassiker der deutschen Literatur zu befassen, während eine aktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Erfahrungshorizont und der eigenen Kultur zuvor nie stattgefunden hat.

Aktuelle Literatur bietet die Möglichkeit, sich mit Schülerinnen und Schülern über die Inhalte und Probleme ihrer eigenen Lebenswirklichkeit auszutauschen, diese zu reflektieren und ein Bewusstsein für den Literaturbegriff an sich zu entwickeln. Anhand von Literatur der eigenen "Epoche" können Schülerinnen und Schüler erfahren, was die Grenzen einer Epoche ausmacht, welche Vielseitigkeit trotz eingrenzbarer Kriterien damit einhergeht und welche Funktion Literatur in ihrem Leben erfüllen kann.

Da die Anforderungen an das kontextuelle Wissen zur Erschließung des Textes nicht so groß sind, wie bei kulturell fremden Texten, lassen sich an diesen leichter Rezeptionsübungen durchführen. Aktuelle Literatur sollte deshalb die Basis einer guten Fortsetzung der Lesesozialisation durch die Schule sein.

Didaktische Hinweise zur Unterrichtsreihe

Die hier konzipierte Unterrichtsreihe zum Thema "Aktuelle Literatur im Unterricht" soll der vielseitigen Auseinandersetzung mit Gegenwartsliteratur in der Sekundarstufe 1 dienen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler bei der eigenständigen Rezeption des Textes angeleitet und begleitet werden.

Im Vordergrund stehen dabei nicht die Fähigkeiten zur Interpretation, sondern des schreibenden Lesens, des Textverständnis und des kreativen Umgangs mit Literatur. Ziel dieses Unterrichtsprogrammes ist es, die Schülerinnen und Schüler mit dem Medium Buch vertraut zu machen, ihnen die Scheu vorm Lesen zu nehmen und die Auseinandersetzung mit dem Text auf kreative und anschauliche Weise auf eine abstrakte Ebene zu bringen.

Für die Unterrichtsreihe wurden zwei Jugendbücher ausgewählt, eines das eher bei Jungen und eines, das besonders bei Mädchen beliebt ist. Beide Bücher lassen sich mit Hilfe dieses Material parallel im Unterricht behandeln, so dass die Schülerinnen und Schüler eine Wahl treffen können. Dabei sollte die Grenze nicht strikt durch das Gender gebunden bleiben. Die Bücher sind nicht eindeutig geschlechtsspezifisch zuzuordnen. Ebenso ist es möglich, die Unterrichtsreihe nur mit einem der Bücher durchzuführen und auf die Auswahlmöglichkeit zu verzichten.